

Darlegungen von Gemeinderat Dr. Fischer zum Bürgerentscheid am 22.06.2008

Die Gemeinde ist nach § 21 Absatz 5 Gemeindeordnung verpflichtet, auch die Minderheitenmeinung innerhalb der Gemeindeorgane darzulegen. Daher erfolgt der Abdruck der nachfolgenden Auffassung, die ausschließlich von Gemeinderat Dr. Georg Fischer vertreten wird:

Mit dem Aufruf, alle SchefflenzerInnen sollen sich am Bürgerentscheid (22.06.2008 in den Wahllokalen oder per Briefwahl) beteiligen, betone ich meine durchgängige Argumentation, dass über so viel Geld für ein Projekt mehr demokratische Diskussion stattfinden muss als dies in den vergangenen 14 Monaten geschehen ist. Damals bekam der Gemeinderat die Bürgermeisteridee mitgeteilt, dass für rund 2 Mio. Euro die Verwaltung zentral in Mittelschefflenz untergebracht werden sollte. Als einziger Gemeinderat stimmte ich gegen die folgenden Beschlüsse zu diesem Vorhaben und habe heute die erstmalige Gelegenheit die Gegenargumente auch im "Schefflenzer Boten" darzulegen. Die öffentliche Meinungsbildung zum Rathaus Mittelschefflenz findet seit dem Bürgerbegehren statt, das sich gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 10.12.2007 aussprach. Damals wurde bestimmt, es solle der Abriss und Neubau weiter geplant werden. Über 500 BürgerInnen wünschten sich im Bürgerbegehren aber eine billigere, gleichwohl "sinnvolle Sanierung". Ein solches Konzept muss erst noch erarbeitet werden. Da aber lediglich auf dem "vorgegebenen Raumkonzept" weiter geplant und berechnet wurde, konnte auf der Bürgerversammlung am 28.03.2008 Bürgermeister Fox jenes fatale "entweder-oder" verkünden, die er im "Schefflenzer Boten" vom 06.06.2008 darlegte. Aber dieser Automatismus: "wenn kein Neubau, dann eben der Anbau" besteht nicht! Es gibt keinen Gemeinderatsbeschluss, welche Art Sanierung durchgeführt werden wird. Real bedeutet das, dass ein JA zum Bürgerentscheid die Planung eines Neubaus stoppt, weil das bestehende Rathaus nicht abgerissen werden dürfte. Ein erfolgreicher Bürgerentscheid, d.h. wenn 25 % der SchefflenzerInnen JA ankreuzen, schafft die Zeit, die zum Überdenken der gesamten Investitions-Planungen der Gemeinde notwendig ist. Dies ist umso nötiger, als sich inzwischen mit der Schwimmbadschließung ein großer Investitionsbedarf ergeben hat. Gerade die voraussichtlichen Einnahmen der nächsten zwei Jahre sollten nicht ohne gründliche Diskussion allein für den Rathausneubau verplant werden. Bezüglich der verschiedenen denkbaren Varianten einer "sinnvollen Sanierung" des Rathauses Mittelschefflenz wird zu entscheiden sein, wie die/der neue BürgermeisterIn die Räumlichkeiten in den Schefflenzer Rathäusern nutzen möchte. Ohne sich an Vorbildern wie Seckach oder an allgemeinen Planungsmaßstäben zu halten wird über die Größe und Menge der Räume zu diskutieren sein. Es gilt zu entscheiden, ob im Rathaus ein "Bürger- und Gemeinderatssaal" mit Foyer (zusätzlicher Flächenbedarf 200 qm) entstehen soll oder Geld gespart werden kann. Leider konnte ich meine Gemeinderatskollegen mit diesen Argumenten nicht überzeugen - darum haben nun am 22.06.2008 alle SchefflenzerInnen die demokratisch legitimierte Möglichkeit, ihre Meinung zu äußern.